

## **ROBERT SCHUMANNS POETISCHE WELT (RSPW)**

### **Drama – Oratorium – Vokalsymphonik – Literarisches Werk. Historisch-kritische Hybridausgabe**

*Träger und Herausgeber:* Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Bayerische Akademie der Wissenschaften, München.

*Projektleitung:* Prof. Dr. Ulrich Konrad, Würzburg (Sprecher); Prof. Dr. Christiane Wiesenfeldt, Leipzig/Heidelberg; Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, Frankfurt a. M.

*Anschriften:* Arbeitsstelle Frankfurt a. M.: Akademieprojekt „Robert Schumanns Poetische Welt“, Freies Deutsches Hochstift, Großer Hirschgraben 23–25, 60311 Frankfurt a. M., Tel.: 069/13880248 (Evers); E-Mail: [tevers@freies-deutsches-hochstift.de](mailto:tevers@freies-deutsches-hochstift.de). Arbeitsstelle Leipzig: Akademieprojekt „Robert Schumanns Poetische Welt“, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig, Tel.: 0341/697642-86 (Schumacher, Tentler), 0341/697642-87 (Klatt, Koch); E-Mail: [klatt@saw-leipzig.de](mailto:klatt@saw-leipzig.de), [armin.koch@saw-leipzig.de](mailto:armin.koch@saw-leipzig.de), [schumacher@saw-leipzig.de](mailto:schumacher@saw-leipzig.de), [tentler@saw-leipzig.de](mailto:tentler@saw-leipzig.de). Arbeitsstelle Würzburg: Akademieprojekt „Robert Schumanns Poetische Welt“, Schelling-Forum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften an der Universität Würzburg, Klinikstr. 3, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/3181798 (Hauck), 0931/3186788 (Krämer-Reinhardt), 0931/3187574 (Varwig); E-Mail: [carolin.hauck@uni-wuerzburg.de](mailto:carolin.hauck@uni-wuerzburg.de), [olivia.varwig@uni-wuerzburg.de](mailto:olivia.varwig@uni-wuerzburg.de), [nelly.kraemer-reinhardt@uni-wuerzburg.de](mailto:nelly.kraemer-reinhardt@uni-wuerzburg.de); Internet: <https://www.schumann-portal.de/robert-schumanns-poetische-welt-rspw.html>.

*Verlag:* Schott Music, Mainz.

*Umfang der Ausgabe:* Bis Ende 2046 sollen die gedruckte Edition musikalischer Werke im Umfang von 6.350 Seiten (22 Notenbände) sowie die digitale Edition des dichterischen und schriftstellerischen Œuvres im Umfang von 2.985 handschriftlichen Seiten und von 5.893 originalen Druckseiten erscheinen.

Als wissenschaftliche Mitarbeiter<sup>1</sup> beschäftigt sind in der Frankfurter Arbeitsstelle Dr. Timo Evers (100%, seit 15. Mai), in der Leipziger Arbeitsstelle Dr. Armin Koch (75%, seit 1. Juni), Pia Schumacher M.A. (65%, seit 10. Juli) und Dr. Isabell Tentler (75%, seit 1. Juni), in der Würzburger Arbeitsstelle Dr. Carolin Hauck (50%, seit 1. Juli), Nelly Krämer-Reinhardt M.A. (25%, seit 1. Oktober), Dr. Olivia Varwig (25%, seit 1. Juli). Als wissenschaftliche Hilfskraft ist Christopher Klatt M.A. (Leipzig, seit 1. Oktober), als Praktikantin Felicitas Stickler B.A. (Würzburg, seit 1. September) tätig.

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen sowie auf Gender-Zeichen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Menschen, unabhängig von ihren jeweiligen geschlechtlichen Identitäten.

Projektziel ist eine unter dem romantischen Begriff der „Poetischen Welt“ zusammengefasste interdisziplinäre historisch-kritische Ausgabe sowohl aller weltlichen musikalischen Werke Robert Schumanns in großer Vokal- und Instrumentalbesetzung als auch seiner sämtlichen dichterischen und schriftstellerischen Texte.

Robert Schumanns dichterisches und schriftstellerisches Schaffen sowie sein substantiell damit verbundenes musikalisches Œuvre stehen im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts in unvergleichbarer Eigenart für den musikästhetischen Diskurs, aber auch für einen zentralen Aspekt kompositorischer Gegenwart. Kein anderer in gleicher Weise dichterisch wie musikalisch versierter Künstler verfolgte zu dieser Zeit sein Konzept von Musik und Sprache in den Ausprägungen von Drama, weltlichem Oratorium und neuen vokalsymphonischen Genres derart zielstrebig und vernetzt, dabei sein Tun bis zuletzt in dichterischen und musikschriftstellerischen Arbeiten und im steten Austausch mit Künstlern seiner Zeit reflektierend. In diesem Sinne bilden die literarischen und musikalischen, stark miteinander vernetzten Werke die Poetische Welt Schumanns, die bisher jedoch aufgrund einer fehlenden historisch-kritischen Ausgabe lediglich in Umrissen erkennbar geworden ist.

Mit dem Vorhaben soll erstmals die vollständige Rekonstruktion der Poetischen Welt Schumanns über den Weg einer historisch-kritischen Edition des klar begrenzten, in sich abgeschlossenen Korpus an Schriften, Dichtungen und Vokalkompositionen unter tiefdringender Berücksichtigung der intermedialen und historischen Bezüge erreicht werden. Die vom Gegenstand selbst geforderte verknüpfende Darstellung der verschiedenartigen medialen Manifestationen wird sowohl auf einer Open Access-Plattform *Robert-Schumann-digital.de* im World Wide Web geleistet (publizistische Arbeiten; poetische Werke, darunter Libretti; Kritische Berichte einschließlich Werkgeschichte für musikalische Werke) als auch in gedruckten Notenbänden (musikalische Werke). Wechselseitig aufeinander bezogen, eröffnen Editionen des einschlägigen Korpus an Kompositionen, der mit ihnen verbundenen dichterischen Texte und schließlich der mit diesen beiden in Beziehung stehenden ästhetischen Reflexionen in den Schriften und weiteren Dichtungen erstmals einen vernetzten Zugang zu einem herausgehobenen Werkausschnitt Schumanns, einem Ausschnitt zudem, der philologisch der Grundlagenerschließung und rezeptionshistorisch der lange überfälligen Neubewertung harret.

Das erste Jahr des Projekts war insbesondere folgenden Aufgaben gewidmet:

- 1) Aufbau der Forschungsstellen an den drei Standorten mit Einarbeitung der Mitarbeiter;
- 2) Übernahme, Sichtung, Verteilung und Verfügbarmachung physischer und digitaler Bestände der Robert-Schumann-Forschungsstelle (Düsseldorf und Zwickau);
- 3) Erarbeitung eines Anforderungsprofils für die geplante Arbeits-, Forschungs- und Präsentationsumgebung und Vorbereitung vorhandener digitaler Bestände für die Einbindung darin;
- 4) Erarbeitung der Editionsrichtlinien je für die Musik- und Worttextedition sowie Standardisierung von Arbeitsabläufen;

5) Beginn der Arbeiten an der Edition zweier exemplarischer musikalischer Werke (s. u.), um durch deren Besonderheiten weitere Kriterien für ein Anforderungsprofil hinsichtlich der gemeinsamen Plattform zu gewinnen und Editionsrichtlinien zu schärfen:

**I/1/b** („Manfred“. Nach Lord Byron. Ouvertüre für großes Orchester. Dramatisches Gedicht in drei Abteilungen mit Musik op. 115, 2 Bände), herauszugeben von Isabell Tentler.

Schumanns „Manfred“-Libretto zeichnet sich durch seine besondere Faktur und Quellensituation als Präzedenzfall für die Libretto-Synopse der projektrelevanten Werke hinsichtlich der Erarbeitung von Anforderungen und Werkzeugen an oder für die Plattform aus. Daher wurde die Arbeit an der Libretto-Synopse aufgenommen. Zum einen stellte Schumann sein Libretto aus verschiedenen deutschsprachigen Übersetzungen der englischen Literaturvorlage zusammen. Zum anderen sind unterschiedliche Fassungen überliefert: Von Schumann autorisiert ist die Bühnenmusik mit vollständigem Libretto nur im zweihändigen Klavierauszug erschienen. Die Partitur der Bühnenmusik wurde postum 1862 veröffentlicht und weist im Vergleich mit Schumanns autographischer Partitur, diese vom Komponisten durch Weitergabe an Franz Liszt und Adolph Rudolph für öffentliche Aufführungen autorisiert, wesentliche Unterschiede auf. Unter anderem fehlen im Autograph bei vielen Nummern Titel sowie umfassende Textteile.

Im Rahmen der Erarbeitung der Editionsrichtlinien wurde für den Notenband probe-weise die Satzvorlage einer Nummer aus der Bühnenmusik hergestellt, die sämtliche Textformen enthält. Der Verlag hat daraufhin den Worttext der Satzvorlage in verschiedenen Schrifttypen und -schnitten vorbereitet. Auf Grundlage dieser Vorarbeiten kann die Arbeit am Notenband planmäßig im Januar 2024 beginnen.

**I/2/c** („Szenen aus Goethes Faust“ für Solostimmen, Chor und Orchester WoO 3, 3 Bände), herauszugeben von Timo Evers.

Im Mittelpunkt der beginnenden Forschungsarbeit an Schumanns Faust-Szenen, seines im Zeitraum zwischen 1844–1850 und 1853 entstandenen Hauptwerks, stand zunächst die Autopsie des im Frankfurter Hochstift archivierten Faust-Manuskripts. Dieses weitgehend unbekanntes Konvolut aus Skizzen, Entwürfen, Arbeitsmanuskripten und einer früheren Fassung eines Teilsatzes wurde noch nie nach genügenden wissenschaftlichen Maßstäben untersucht und eignet sich deswegen auch für grundsätzliche Überlegungen zur Editions-methode. Die 122 großformatigen, meist sehr eng beschriebenen und schwer lesbaren Notenseiten wurden in einem ersten Durchgang quellenkritisch erschlossen, transkribiert und im Detail annotiert. Darüber hinaus wurde die zuletzt komponierte Faust-Ouverture erstmals auf breiter, vollständiger Quellenbasis für die Edition vorbereitet; entsprechende Satzvorlagen sind weit vorangeschritten. Die Notensatzvorlage zu dem gesamten Werk ist in zeitaufwendiger Detailarbeit hinsichtlich der bisher maßgeblich geltenden, durch die 1883 von Clara Schumann und anderen herausgegebene erste Schumann-Gesamtausgabe geprägten, jedoch stark revisionsbedürftigen Partituranordnung neu eingerichtet worden; begonnen wurde mit der historisch-kritischen Revision.

Die im Robert-Schumann-Haus Zwickau archivierten weiteren Quellen der Faust-Szenen – Handexemplare des Drucks von Goethes Dichtung mit Eintragungen des Komponisten; weitere Schumann-Autographe und Frühdrucke – wurden im Rahmen eines Forschungsaufenthaltes ausgewertet. Auf dieser Basis wird die digitale Libretto-Edition der Faust-Szenen und somit auch der Lesetext des zu edierenden Singtextes sukzessive generiert werden.

Der Austausch im Team erfolgte hauptsächlich im Rahmen wöchentlicher, meist digitaler Gesprächsrunden. Darüber hinaus fanden Klausurtagungen des gesamten Teams vom 29. bis 31. August in Würzburg sowie am 28./29. November in Leipzig statt. In Arbeitstreffen u. a. mit Vertretern der Mainzer Digitalen Akademie, des Würzburger Zentrums für Philologie und Digitalität „Kallimachos“ (ZPD), des Kompetenzzentrums – Trier Center for Digital Humanities sowie des Akademieprojekts „Richard Wagner Schriften“ (RWS) wurden wesentliche Schritte hin zur Entwicklung der digitalen Forschungsinfrastruktur mit Einbeziehung von Erfassungstools der zu edierenden Texte unternommen. Mit Vertretern des Verlags wurden die Anforderungen der zu edierenden Notenbände an der Schnittstelle zwischen Herausgeber und Verlag erörtert.

Die Archiv- und Bibliotheksbestände der Robert-Schumann-Forschungsstelle wurden auf die Standorte Würzburg (v. a. Bibliothek) und Leipzig (v. a. Quellenduplikate) verteilt. Die digitalen Bestände wurden weiter systematisiert und über einen Online-Speicherplatz allen Mitarbeitern zugänglich gemacht. Außerdem wurden erste Digitalisierungsaufträge erteilt. So befindet sich im Robert-Schumann-Haus Zwickau ein Handexemplar der „Neuen Zeitschrift für Musik“ aus Schumanns Redaktionszeitraum 1834 bis 1844 mit autographen Eintragungen, das der digitalen Edition zugrunde gelegt werden soll. Darüber hinaus wurden Konzepte für die Aufbereitung der digitalen Bestände entworfen, um diese mittelfristig in die geplante Arbeits-, Forschungs- und Präsentationsumgebung integrieren zu können. Spezifische Anforderungen an die geplante Plattform sind genauer gefasst worden. Dazu fand eine Reihe interner Sitzungen auch mit möglichen institutionellen Kooperationspartnern und Anbietern statt. Mit Verlagsvertretern wurden Grundlagen eines abgestimmten und optimierten Workflows, Fragen der Gestaltung und Disposition der Bände sowie des Layouts besprochen. Ein Kooperationsvertrag zwischen dem Verlag und den beteiligten Akademien befindet sich in Vorbereitung.

Die Richtlinien für die Edition der Notenbände wurden nach dem bewährten Modell der „Neuen Ausgabe sämtlicher Werke“ Schumanns weiterentwickelt. Gleichzeitig wurde an den Richtlinien für die digitale Edition – insbesondere der Libretti, Schriften und Dichtungen – gearbeitet.

Am 16. Juni stellte Ulrich Konrad das Projekt im Rahmen einer Gesamtsitzung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften im Schelling-Forum Würzburg vor.

## Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2023

Am Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig referierten Pia Schumacher am 2. November über die Tätigkeit in einem Editionsprojekt in der Lehrveranstaltung „Berufsfeld Musikwissenschaft“ sowie Isabell Tentler am 6. November zur Libretto-Genese von „Manfred“ op. 115 in der Lehrveranstaltung „Lektürekurs: Schriften R. und C. Schumann“ (beides unter der Leitung von PD Dr. Birgit Heise).

Am 20. November referierte Timo Evers im Freien Deutschen Hochstift über „Das Skizzenkonvolut Wiede im Frankfurter Hochstift: Neuerkenntnisse zur Genese der Szenen aus Goethe's Faus für Solostimmen, Chor und Orchester WoO 3 von Robert Schumann“.

Im Berichtszeitraum erfolgten im Rahmen von Workshops Weiterbildungen von Mitarbeitern in die Grundlagen digitaler Edition, vor allem in TEI, strukturierte Markups, den Oxygen Editor sowie OCR4all.